



KreativWelten

**PRAXIS-
MERKBLÄTTER**

#HISTORISCH- KAMMZUG_ANNO 1870

Natürliche Rundungen und kraftvoll gewachsene Wölbungen



[Farbton VN 2656]

Kammzug-Putze wurden hauptsächlich in der Zeit des Jugendstils und im Historismus zum beleben verschiedener Fassadenbereiche eingesetzt und scheinen ihren historischen Anfang im bäuerlichen Handwerk, in Österreich, zu haben. Heute kann man mit dieser anspruchsvollen Handwerkstechnik neben historischen Gebäuden auch moderne Fassadenoberflächen sowie Innenräume gliedern und akzentuieren.

Die dreidimensionale Oberflächenstruktur ist eine linienförmige gleichmäßige Verteilung von Tälern und Höhen. Der Kammzug-Putz kann freihändig wie auch mit Werkzeugführung umgesetzt werden. Man kann diese Kammzug-Werkzeuge waagrecht, wellenförmig sowie senkrecht ziehen.

Eine interessante Abwechslung zu den üblichen Rillen- oder Kratzputzoberflächen, mit einer besonderen handwerklichen Note.

[Material und Verbrauch:]

Material	Verbrauch / m ²
823 Putzgrund	ca. 250 – 300 g (unverdünnt)
1020 Universalmörtel	ca. 4 kg/m ² bei 3 mm Schichtdicke
Meffert Fassadenanstrichsystem	Je nach System

[Vorbereitung des Untergrunds:]

Geeignet sind ebene und tragfähige Untergründe, die den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen und für eine folgende Putzbeschichtung geeignet sind.

Eine Haftvermittlung mit Putzgrund ist erforderlich.

[Werkzeuge:]

(1) Rührwerk	
(2) Zahnkelle 10mm Zahnung (zum Aufziehen)	
(3) Fassaden-Flächenspachtel (zum Glätten)	
(4) Zahntraufel V-Form	

[Verarbeitung/Ausführung:]

	ca. Zeit / m ²
1. Arbeitsgang Herstellen einer haftvermittelnden Grundbeschichtung mittels quarzgefüllter und pigmentierter Putzgrundierung 823. (Eine Verdünnung mit ca. 20% Wasser ist empfehlenswert).	
2. Arbeitsgang Das Material kann je nach Schichtdicke, Körnung und Konsistenz mit Hilfe der Zahnkelle (10 mm) auf den vorbereiteten Untergrund aufgezogen werden. Die Flächen werden mit der Edelstahl-Glättekelle aus poliertem, rostfreiem Stahl zu einer gleichmäßigen Oberfläche verzogen. Dieser Arbeitsschritt führt zu einer ebenen Fläche.	
3. Arbeitsgang Mit dem Fassaden-Flächenspachtel das aufgezogene Material glätten (ohne Druck, damit die Flächen noch strukturierbar sind).	
4. Arbeitsgang In das feuchte Material wird mit dem Kamm-Werkzeug die gewünschte Struktur, durch Ziehen in waagerechter, wellenförmiger oder freihändiger Weise gestaltet. Entscheidend für die Qualität des Zuges ist der gleichmäßige Druck des Kammes in das noch frische Material und ein nach Möglichkeit, in Abhängigkeit der Flächengröße, ansatzfreies Arbeiten. Mit dem Kammzug beginnt man immer richtungsgleich, d. h. wiederkehrend von oben nach unten oder von links nach rechts.	

Bei Gebäudeöffnungen und Ecken nach Möglichkeit immer von den Öffnungen wegziehend.	
5. Arbeitsgang (nach vollständiger Trocknung) Strukturierte Putzflächen mit gering füllender Fassadenfarbe (Meffert Fassadenanstrichsystem) anlegen.	
Gesamt	Ca. 30 Minuten

*Die technischen Merkblätter der in diesem Praxismerkblatt genannten Produkte sind zu beachten.

Praxistipp:

Um ein möglichst ansatzfreies Arbeiten zu verhindern sollten die Fassadenflächen zusammenhängend bearbeitet oder vor Beginn kleinflächiger geplant werden. Zur möglichst gleichmäßigen Strukturierung der Oberfläche empfiehlt sich die Ausführung durch einen Verarbeiter (wegen der Gleichmäßigkeit des Druckes mit der Zahntraufel V-Form).

Hinweise:

Bei dieser Gestaltung handelt es sich um eine traditionelle Handwerkstechnik. Die Besonderheit daran liegt in der „Handschrift“ des Handwerkers, die sich in einer nicht absolut geradlinigen Struktur widerspiegelt.

Bei großen Flächen können Absätze in der Verarbeitung durch mögliches ungleichmäßiges Ziehen ein deutliches Erscheinungsbild des Kammzuges sein.

Dieses Praxismerkblatt wurde auf Grundlage des aktuellen Stands der Technik und den Erfahrungen unserer Anwendungstechnik erstellt. Aufgrund der Vielfalt möglicher Untergründe, Objektbedingungen und Verarbeitungsmöglichkeiten bei kreativen Techniken entbinden die Angaben in dem Merkblatt den Anwender nicht von der sich auch aus den allgemeinen Handwerksregeln ergebenden Verpflichtung, vor der beabsichtigten Verwendung eigenverantwortlich die Eignung und Verwendbarkeit (z.B. durch Probeanstriche etc.) zu prüfen. Für Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Merkblatt erwähnt werden, können wir keine Verantwortung übernehmen. Bitte kontaktieren Sie hier vor Ausführung unsere Anwendungstechnik. Dies gilt insbesondere bei Kombinationen mit anderen Produkten. Bei Erscheinen einer Neuauflage verlieren alle vorangegangenen Praxismerkblätter ihre Gültigkeit.

Stand 31.03.2022